

Weiterbildungsseminar

GRENZEN DER VERSTÄNDIGUNG

29.–30. November 2021



Inhalt

Je mehr Entscheidungen gemeinsam getroffen werden müssen und der berufliche und persönliche Erfolg von sozialen Koordinationsprozessen abhängt, desto häufiger kommt es zu Missverständnissen und selbst zu Kommunikationsabbrüchen. Unbehagen, Enttäuschungen und Ärger sind das Resultat gescheiterter Verständigungsbemühungen. Meistens sind "die Anderen" das Problem, denn sie hören nicht zu, denken nur an sich, wollen oder können nicht verstehen, halten sich nicht an Abmachungen, lügen mitunter, und es fehlt ihnen an Empathie und Sozialkompetenzen...

Wie ist mit solchen Personen und ihren Schwächen umzugehen? Und was, wenn man selber auch ein Teil des Problems wäre? Max Planck meinte: "Es gibt Dinge, über die man sich einigen kann, und wichtige Dinge." Doch wie kann man in wichtigen Fragen im Dissens miteinander leben?

Die Grenzen der Verständigung und damit auch die Voraussetzungen gelingender Verständigungsprozesse werden in diesem zweitägigen Kurs aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Es handelt sich nicht um einen "Kommunikationskurs", in welchem suggeriert wird, mit den richtigen "Techniken" liessen sich Verständigungsprobleme lösen! Wer die Grenzen der Verständigung versteht und emotional akzeptiert, lernt auch gelassener mit Verständigungsproblemen umzugehen. Diese Selbst- und Sozialfähigkeit verspricht einen positiven Einfluss auf den Selbstrespekt, die berufliche bzw. private Gesamtzufriedenheit und das Kommunikationsverhalten selbst.

Ziele

Das übergeordnete Kursziel ist die Stärkung der Urteilskompetenzen hinsichtlich:

- der intrapersonalen, sozialen und situativen Voraussetzungen von Verständigungsprozessen
- der kulturellen Eingebundenheit von Interaktions- und Kommunikationsformen
- der Einsichten in den eigenen, primär emotional-affektiven Umgang mit den Grenzen der interpersonalen Verständigung.

Methoden

Neben theoretischen Inputs geht es um Analysen konkreter Verständigungsprobleme, welche im Plenum und/oder in Kleingruppen diskutiert werden.

Durchführungsart

Das zweitägige Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wir behalten uns vor, aufgrund der dann geltenden Bestimmungen, auf online umzustellen.

Kursvorbereitung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiten vor dem Kurs einen Fall aus ihrem beruflichen und/oder privaten Kontext auf, den sie in einer kurzen schriftlichen Skizze (Umfang 1–2 Seiten) festhalten und der Kursleitung zwei Wochen vor dem Kurs zukommen lassen. Die Schilderung soll ein reales Verständigungsproblem darstellen, in welchem die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer direkt involviert sein kann, aber nicht muss. In der Regel wird sich diese – möglichst konkrete – Schilderung auf den beruflichen Kontext beziehen (z.B. auf Kommunikationsprobleme mit Vorgesetzten, KollegInnen, Mitarbeitenden oder mit anderen Abteilungen, Organisationen etc.), kann aber auch andere Lebensbereiche betreffen.

Zielgruppe

Alle, die besser verstehen möchten, warum ein gegenseitiges Verstehen nicht immer möglich ist.

Kursverantwortung

Alexandra Jungo, Prof. Dr. iur., Professorin für Zivilrecht, Universität Freiburg

Kursleitung und Referent

Roland Reichenbach, Professor für allg. Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Datum und Ort

Montag, 29. November 2021, 9.15 bis 17.15 Uhr
Dienstag, 30. November 2021, 9.15 bis 17.15 Uhr
Weiterbildungszentrum, Universität Freiburg

Kosten

CHF 780.–

Anmeldefrist

29. Oktober 2021

Anmeldung und Organisation

Weiterbildungsstelle, Universität Freiburg
Rue de Rome 6, 1700 Freiburg
Tel. 026 300 73 47
E-Mail: weiterbildung@unifr.ch, www.unifr.ch/weiterbildung

Annulationsbedingungen

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Für Abmeldungen, die in jedem Fall schriftlich zu erfolgen haben, verrechnen wir eine Umtriebsentschädigung von CHF 100.–, ab vier Wochen vor Kursbeginn die Hälfte, ab zwei Wochen vor Kursbeginn die vollen Kurskosten.

Bei zu wenigen Anmeldungen behält sich die Weiterbildungsstelle vor, den Kurs zu verschieben oder zu annullieren. Bei Annullation oder für Sie unpassendem Verschiebungsdatum erhalten Sie das ganze Kursgeld zurück. Brechen Sie hingegen von sich aus die Weiterbildung ab, bleibt das Kursgeld geschuldet.

Online-Anmeldung > www.unifr.ch/weiterbildung